

Das Rheinlandhuhn

Rheinlandhühner gehören zu unserem rheinischen Erbe. Diese Hühnerrasse wurde 1893 von Dr. Rudolf von Langen in Euskirchen gezüchtet. Dr. Langen war der Mitgeschäftsführer der Zuckerfabrik Pfeifer & Langen in Kuchenheim. Auf seinen Fahrten in die Eifel stellte er fest, dass der armen Eifelbevölkerung ein leistungsstarkes Huhn fehlt, welches an die harten Winter in den Eifeldörfern angepasst ist.

Durch Kreuzung des „Eifeler Landhuhns“ und der Rasse „Le Mans“ züchtete Dr. Langen das Rheinlandhuhn. Es wurde erstmals 1907 bei einer Geflügelschau in Großlichterfelde bei Berlin gezeigt. Am 14. Mai 1908 schließlich wurde der „Sonderverein der Züchter des Rheinlandhuhnes“ gegründet, der mittlerweile in ganz Europa seine Anhänger hat.



Herkunft:

Aus dem alten Landhuhn der Eifel seit 1894 planmäßig erzüchtet.

Bedeutung:

Wetterhartes Huhn mit mehrjähriger, hoher Legeleistung und guter Fleischnutzung.

Gesamteindruck:

Landhuhnform mit rechteckigem Rumpf, gerader Rückenlinie, tiefer Brust und vollem Bauch sowie knapp mittel hoher Stellung, feingliedrigem Knochenbau und voller, breiter Befiederung. Lebhaft, doch zutraulich.

Das besondere am Rheinlandhuhn ist seine Robustheit gegenüber harschen Wetterbedingungen; es toleriert sehr gut kalte Temperaturen. Die Eierleistung ist zufriedenstellend.

Rassemerkmale Hahn:

Rumpf: rechteckig, gestreckt; nur mäßig abgerundet; Länge zur Tiefe im Verhältnis von 8:5, nahezu waagerechte Körperhaltung.

Hals: mittellang, stark; mit vollem Behang.

Rücken: gleichmäßig breit; gerade; lang.

Schultern: breit, etwas angehoben.

Flügel: lang; geschlossen; waagrecht und anliegend getragen.

Sattel: breit; mit vollem Behang.

Schwanz: lang; breit; breite, stark gebogene, stumpf abgerundete Haupt- und zahlreiche Nebensicheln, mit deutlichem Winkel hoch, aber nicht steil getragen.

Brust: breit; voll und tief.

Bauch: voll und tief; Unterlinie mit der Rückenlinie nahezu parallel verlaufend.

Kopf: mittelgroß; abgerundet.

Gesicht: rot; mit wenigen kleinen Federchen besetzt.

Kamm: kaum mittelgroßer, fein gepelzter fest aufsitzender Rosenkamm mit mittellangem, der Nackenlinie folgenden Kammdorn.

Kehllappen: klein; gerundet, von feinem Gewebe.

Ohrscheiben: rund; dick; glatt; rein weiß, in der Größe eines Ein-Euro-Stückes.

Augen: groß; lebhaft; Farbe siehe unter Farbschlägen.

Schnabel: kräftig; farblich in Anlehnung an die jeweilige Laufarbe.

Schenkel: kräftig, etwas sichtbar.

Zehen: mittellang, feingliedrig; gut gespreizt.

Gefieder: voll; breit, fest anliegend.

Rassemerkmale Hennen:

Körper ziemlich lang und breit mit tiefer Brust und gut entwickeltem Bauch bei waagerechter Haltung.

Der Schwanz breit im Ansatz, am Ende nur wenig breiter und etwas flacher getragen als beim Hahn.

Die Ohrscheiben rund, glatt und rein weiß und in der Größe eines Fünf-Cent-Stückes.

Eier:

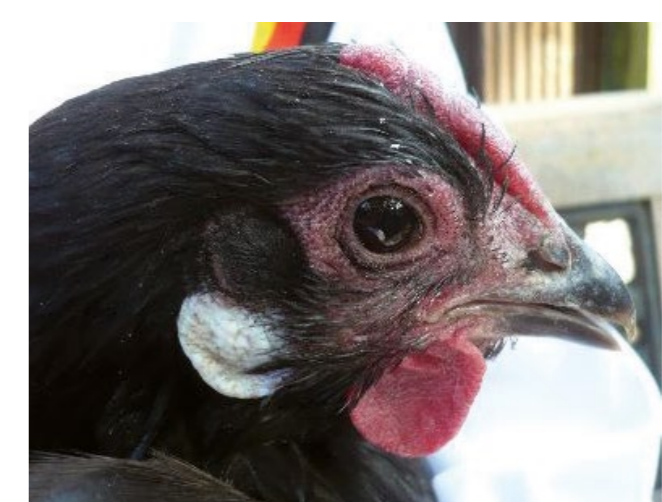
Rheinlandhühner sind für Ihre gute Legeleistung von rund 250 -280 Eier pro Jahr bekannt. Die Eier sind weiß und ca. 50 - 65 g schwer.

Farbschläge:

Schwarz, Rebhuhnhalbig, Weiß, Blauesäumt, Gesperbert, Silberhalbig, Weiß-Schwarz-Columbia und Blau Rebhuhnhalbig

Bedrohung:

Das Rheinlandhuhn ist in Kategorie „IV“ in der Liste der Gefährdeten Rassegeflüge aufgelistet.



Markus Radscheit

Mühlenweg 14

53604 Bad Honnef-Rhöndorf (Germany)

MRadscheit@aol.com